

„Darüber reden rettet Leben“

Lebens-Kunst: Seit 25 Jahren begleitet der AKL Nürtingen-Kirchheim Menschen in Krisensituationen

NÜRTINGEN (lh). „Sie waren die Bande an der Rennbahn meines Lebens. Sie haben mich begleitet und gehalten, aber sie haben mir nie das Steuer aus der Hand genommen. Fahren musste ich selber – und jetzt weiß ich wohin!“ So umschreibt ein Klient die Begleitung durch den Arbeitskreis Leben, den AKL Nürtingen-Kirchheim e. V., der in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen feiert.

Der AKL bietet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr und für deren Angehörige und leistet dabei in vielen Fällen Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, den Betroffenen wieder in Kontakt mit sich und seinen Interessen; mit dem, was ihm guttut, wieder in Kontakt zu bringen. Das hat ein Stück mit Lebens-Kunst zu tun. Das Besondere an der AKL-Struktur: Professionelle und ehrenamtliche Helfer arbeiten Hand in Hand. Dies ist es auch, was Vorstandsmitglied Susanne Ackermann besonders betont: „Dem AKL ist sehr früh die Verzahnung von Professionalität und Ehrenamt gelungen. Und zwar auf völlig unspektakuläre Weise. Ich habe tiefen Respekt vor der Arbeit beider Seiten.“ Und weiter: „Diese Arbeit erfordert hohe Verantwortung, Sensibilität und Professionalität.“ Rückblickend auf die vergangenen Jahrzehnte meint sie, dass es im Vergleich zu früher gelungen ist, die Themen aus der Tabu-Zone zu holen und ein Stück weit ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Ein Beispiel dafür ist die Ausstellung „Seelenbilder“, die derzeit noch im Nürtinger Bürgertreff zu sehen ist. Das

Projekt entstand in Kooperation von AKL und einer Kunsttherapeutin.

Präventionsarbeit unter dem Motto „Darüber reden kann Leben retten“ ist ein wichtiger Schwerpunkt des AKL. Dies gilt für die Arbeit mit Menschen in der Krise und Angehörigen und leitet die Mitarbeiter auch bei Präventions- und Informationsveranstaltungen sowie Schulbesuchen.

Der Arbeitskreis Leben ist als Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Landkreises Esslingen anerkannt. Im hauptamtlichen Team sind drei Fachkräfte und eine Verwaltungskraft tätig. Rund 40 geschulte und regelmäßig supervidierte ehrenamtliche Krisenberater sind aktiv, zum Teil schon seit vielen Jahren. Sie geben den Menschen, die sie begleiten, heute so wertvolle Zeit. „Die Krisenbegleiter machen den AKL erst stark, sie sind quasi das Herzstück“, betont Geschäftsführerin Ursula Strunk. Insgesamt hat der Verein 80 Mitglieder. „Im Grunde kommen die Menschen seit 25 Jahren wegen ähnlicher Themen zu uns“, erläutert Ursula Strunk. Zum einen sind es Menschen, die sich in Lebens-Krisen befinden. Dies sind schwierige Lebensphasen, die durch krisenhafte Ereignisse wie Krankheit, Tod einer nahestehenden Person, Arbeitsplatzverlust oder Trennung ausgelöst werden können. Zum anderen können auch sogenannte Wachstums krisen wie Pubertät, die Geburt eines Kindes oder Rentenbeginn im Einzelfall schwierig zu bewältigen sein. Wichtig ist dem AKL-Team, zu vermitteln: „Jeder hat mal

Krisen, das ist normal. Wenn sie nicht vom Einzelnen mit eigenen Mitteln selbständig oder im eigenen Umfeld bewältigt werden können, bieten wir Begleitung an.“ Vor dem Hintergrund sich verändernder Familienstrukturen, mehr Single-Haushalten und schwächer werdenden nachbarschaftlichen Netzen sind Menschen heute verstärkt auf die Hilfe anderer Einrichtungen angewiesen. Ein zukünftiges Entwicklungsziel des AKL ist der Bereich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. „Wir möchten mit unserem Angebot bei jungen Menschen präsent werden“, betont Psychotherapeut Dr. Gert Döring. Seit einem Jahr bietet der AKL bereits eine regelmäßige Sprechstunde am Hölderlin-Gymnasium an. Völlig unkompliziert können per SMS oder Handy Termine ausgemacht werden. Der AKL möchte den jungen Men-

schen sagen: „Wenn du eine Krise hast, dann zieh' dich nicht zurück.“

Döring betont: „Es ist besonders wichtig, mit unserer Arbeit die Jugend anzusprechen, weil sich da noch vieles positiv verändern lässt.“

Der AKL erhält Fördermittel vom Land Baden-Württemberg, dem Landkreis und den Kommunen Nürtingen und Kirchheim. Allerdings wird die Arbeit nach wie vor von Finanzierungsproblemen begleitet. Der Eigenmittelanteil beträgt 40 Prozent des Etats und wird über Stiftungsgelder, Spenden oder Benefizaktionen aufgebracht.

Das Spendenkonto des AKL ist bei der Volksbank Kirchheim-Nürtingen, BLZ 612 901 20, Kontonummer 0 107 107 007.

Weitere Informationen zum AKL gibt es unter Telefon (0 70 22) 1 92 98 oder im Internet unter www.akl-nuertingen.de



Das AKL-Team mit Vorstandschaft (von links): Ursula Strunk, Christa Holderer, Dr. Gert Döring, Michaela Saliari-Abdelatif, Susanne Ackermann, Irene Gekele, Heike Müllerschön. Es fehlen Helmut Stotz, Markus Bienecker und Werner Müllerschön.